

## KUNSTBÜCHER ZU WEIHNACHTEN



### DAS SCHÖNE HEIM

Ein textlicher Ratgeber für die Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnräume. In reich ornamentiertem Einband M 10.—

### 1000 IDEEN ZUR KÜNSTLERISCHEN AUSGESTALTUNG DER WOHNUNG

Quartband von 210 Seiten mit etwa 250 Abbildungen und Kunstbeilagen. In Ganzleinen gebunden M 20.—

### DAS VORNEHM BÜRGERLICHE HEIM

Quartband mit etwa 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. Leinenband M 20.—, Japanband M 25.—

### SCHLAFZIMMER (Dritte Folge)

Quartband mit etwa 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. Leinenband M 20.—, Japanband M 25.—

### DAS HAUS EINES KUNSTFREUNDES

Das Haus Alexander Koch-Darmstadt (Außen- und Innen-Architektur) mit seiner Sammlung an Bildern, Plastiken und Kleinkunst. 150 große, teils farbige Abbildungen. Gebunden M 24.—

### FARBIGE WOHNÄRÄUME DER NEUZEIT

Preisgekrönte Entwürfe und ausgeführte Räume in 140 farbigen und schwarzen Abbildungen. Geb. M 60.—

★

Dr. Alexander Koch's

### 3 führende Kunstzeitschriften

#### »DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION«

Schönste Kunstzeitschrift für Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst, Gärten, Kunstgewerbe usw. 32. Jahrgang. Vierteljährlich M 7.—, Einzelheft M 3.—

#### »INNEN-DEKORATION«

Bedeutendste Zeitschrift für Wohnungskunst. 38. Jahrgang. Vierteljährlich M 6.—, Einzelheft M 2.50

#### »STICKEREIEN UND SPITZEN«

Blätter für kunstliebende Frauen: Kissen, Läufer, gedeckte Tische, Taschentücher, Kinderkleidchen usw. Vierteljährlich (2 Hefte) M 3.—, Einzelheft M 2.—

Illustrierte Verlagsprospekte kostenlos

VERLAGSANSTALT  
ALEXANDER KOCH G. M. B. H.  
DARMSTADT SW 92

## 1000 Worte Undeutsch

Von

Dr. Fritz R. Lachmann

Der Wunsch, jedem Fremdwort den Garaus zu machen, hat Sprachbildner zu den abenteuerlichsten Worterschöpfungen veranlaßt. Wenn man die Verdeutschungsbücher der letzten 10 oder 15 Jahre durchsieht, so stößt man auf geradezu unmögliche Wortbildungen, die viel undeutscher sind als die Fremdwörter. Erstaunlicherweise versuchen manche Kreise, ungeachtet des passiven Widerstandes des Publikums, immer wieder, der deutschen Sprache gewisse Wortungetüme aufzuzwingen.

So singen wir heute noch getrost das alte Lied: „Schön ist ein Zylinderhut, wenn man ihn besitzen tut,“ ohne uns dadurch beeinflussen zu lassen, daß Wörterbücher uns den Besitz eines „Walzenhutes“ vorschreiben. Wer im Café statt eines „Baisers“ laut Anweisung des Verdeutschers von der Kellnerin ein „Schmätzchen“ verlangt, hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Wollten unsere Damen beim Einkauf von „Toilettenartikeln“ an Stelle dessen „Putztischbedarf“ verlangen, so würden sie vermutlich erleben, daß man ihnen Sidel und Stahlspäne zu Verschönerungszwecken anbietet. Als Uebersetzungsmöglichkeit für das Wort „Zyniker“ schlägt ein moralisches Wörterbuch nichts Geringeres vor als: „Schmutzfink, Unflat, Schamentblöster“. Welch ein Zyniker muß das erdacht haben!

Das „Kassationsgericht“ ist, wie man erfährt, identisch mit „Oberhof“. Ein „Syphon“ ist ein „Selbstschenker“, der „Auto-Omnibus“ wird zum „Kraftstellwagen“, der „Musiker“ zum „Tonwerker“. An Stelle des philosophischen Fachausdruckes „Kausalität“ wird das grausige Wort „Ursachgemäßheit“ vorgeschlagen.